



ROTTENBURG
www.landshuter-zeitung.de

Heute im Lokalteil

Hohenthann _____ Seite 18

Feuerwehrlere äußern sich kritisch zu Lehrgangsplätzen

Pfeffenhausen _____ Seite 19

Viel geleistet: Markt ehrt Sportler und Vereinsfunktionäre

Furth _____ Seite 21

Initiative schickt Hilfsgüter an Waisenkinder nach Simbabwe

Heimatanzeigen _____ Seite 22

Kalenderblatt _____ Seite 16

Adventsfrühstück für die Bevölkerung

Rottenburg. Am Samstag ab 8.30 Uhr veranstalten die Ministranten ein Adventsfrühstück im Pfarrheim Rottenburg. Hierzu ist die Bevölkerung willkommen. Der Erlös des Frühstücks kommt den Ministranten für ihre Romwallfahrt im kommenden Jahr zugute. Neben verschiedenen Frühstückstellern gibt es auch Kuchen, die mit nach Hause genommen werden können.

Die Polizei meldet

Streit in Flüchtlingsheim eskaliert – Polizei schritt ein

Rottenburg. In einer Flüchtlingsunterkunft ist ein Streit wegen Lärmbelästigung eskaliert – drei Bewohner wurden in Gewahrsam genommen. Am Montag gegen 20 Uhr fielen drei Flüchtlinge eritreischer Abstammung wegen übermäßiger Lärmbelästigung auf. Nachdem ein syrischer Familienvater den Vermieter um Hilfe gebeten hatte, wurden diese von den Dreien angegangen, so dass die Polizei mit mehreren Streifenbesatzungen einschreiten musste. Weil die alkoholisierten Unruhestifter uneinsichtig waren, wurden alle drei in Gewahrsam genommen. Den Rädelführer erwartet eine Strafanzeige wegen Nötigung.

Der Gefallenen und Vermissten gedacht

Oberhatzkofen/Unterlauterbach. Am Samstag fand das Gedenken für alle Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege am Kriegerdenkmal in Unterlauterbach statt. Zweite Bürgermeisterin Mathilde Haindl hielt eine Ansprache, wobei sie die Bedeutung der Krieger- und Soldatenvereine als Mahner des Friedens und der Versöhnung hervorhob und die Bedeutung des Volkstrauertags zum Gedenken der Opfer aus Krieg und Gewalt darlegte. Zusammen mit dem zweiten Vorsitzenden Alfred Blendl legte Haindl eine Blumenschale nieder. Auch die Fahnenabordnungen der FFW Unterlauterbach und Oberhatzkofen sowie die Bläser der Stadtkapelle Rottenburg beteiligten sich an der Gedenkfeier.

Apotheken-Notdienst

Heute, 8 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr, PrimaVital Labor-Apothek, Mallersdorf-Pfaffenberg, Laberstraße 16, Telefon 08772-1420.



Diesen Hackstriegel hat die Stadt Rottenburg zusammen mit dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe angeschafft.

Wasser schützen, Spritzmittel sparen

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserschutz präsentiert Ergebnis des Hackstriegeleinsatzes

Von Anna Kolbinger

Rottenburg. Um in Sachen Trinkwasserschutz voranzukommen, sind auch die Landwirte gefragt – der Meinung ist die Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserschutz. Eine Möglichkeit, die Herbizidbelastung im Grundwasser zu reduzieren, ist, weniger Spritzmittel zu verwenden. Eine Alternative zu den Unkrautvernichtungsmitteln ist das Hackstriegeln. Heuer wurde auf rund 70 Hektar im Bereich um Rottenburg der Hackstriegel eingesetzt. Damit konnten 20 bis 100 Prozent Herbizide eingespart werden, wie die Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserschutz im Rahmen eines Pressegesprächs mitteilte.

Die Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserschutz, bestehend aus Bürgermeister Alfred Holzner, Vorsitzendem des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe, Hans Weinzierl, Vorsitzendem des Bundes Naturschutz Rottenburg, Franz Gumplinger und Landwirt Volker Kahlert, unterstützen das Projekt „Hackstriegeln“. Seit vier Jahren werden im Bereich Rottenburg nun schon Flächen mit dem Hackstriegel bearbeitet. Dafür haben Stadt und Wasserzweckverband einen Hackstriegel angeschafft, den sich Landwirte kostenlos ausleihen können.

Beim Striegeln reißen die Metallhaken des Gerätes das Unkraut aus. Der Landwirt hat dann zwei Möglichkeiten, seinen Spritzmitteleinsatz zu verringern. Bei der flexiblen Methode wird zunächst komplett auf den Einsatz von Herbiziden verzichtet. Dann prüft der Landwirt seinen Bestand auf Unkraut und spritzt punktuell etwa Ampfer, Disteln und Klettenlabkraut. Mit dieser Methode konnten heuer im Durchschnitt 80 Prozent Herbizide eingespart und gute Ernteergebnisse erzielt werden.

Einfacher zu handhaben ist die



Die Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserschutz mit Hans Weinzierl, Franz Gumplinger, Volker Kahlert und Alfred Holzner (v.l.) stellte die diesjährigen Ergebnisse der Versuche der Unkrautbekämpfung mit dem Hackstriegel vor. (Foto: ak)

Aufwandmengenreduzierung. Dabei wird gestriegelt und anschließend auf der gesamten Fläche mit 20 bis 50 Prozent weniger Unkrautvernichtungsmittel gespritzt. Bedenken bestünden allerdings, dass es zu einer Resistenzenbildung kommen kann. Ein konsequenter Wirkstoffwechsel könnte hier Abhilfe schaffen, legte die Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserschutz dar.

Hauptsächlich wurden Weizenflächen mit dem Hackstriegel bearbeitet, jeweils ein Feld Gerste und Lupinen waren heuer darunter. Bei den Lupinen musste gar nicht gespritzt werden. In unterschiedlichen Mengen wurden auf allen Feldern Spritzmittel eingespart. Dadurch haben die Landwirte geringere Kosten. Es sei nicht das Ziel der Stadt und des Wasserzweckverbandes, den Landwirten die Nutzung des Hackstriegels in Rechnung zu stellen, und so die Anschaffungskosten hereinzuwirtschaften, erklärte Holzner. Weinzierl und Holzner sagten, sie wollen aber, dass sich die Landwirte den Hackstriegel ausleihen und ihre Felder damit be-

arbeiten. Diese Arbeit wird ihnen zurzeit noch von Volker Kahlert abgenommen.

Das Hauptproblem sei die Zeit, erläuterte Kahlert. Für die Landwirte sei das Spritzen am einfachsten, da müssen sie „nur einmal drüber fahren“, sagte Kahlert. Das Hackstriegeln macht mehr Arbeit. Es dauert länger und der Landwirt muss bei der flexiblen Methode das Feld zusätzlich kontrollieren. Auch das Zeitfenster, in dem gestriegelt werden kann, ist auf wenige Wochen im März und April begrenzt. Durch den Einsatz eines Hackstriegels könne man die Welt natürlich nicht retten, sagte Weinzierl. Jede Einzelmaßnahme sei wichtig, und ist sie noch so klein.

„Jeder Liter Spritzmittel, der eingespart werden kann, ist ein Gewinn“, ist Weinzierl überzeugt. Gumplinger und Weinzierl appellierten an die Landwirte, mehr Eigeninitiative und Engagement zu

zeigen. Es sei wichtig, Verantwortung für die Natur zu übernehmen. Auch wenn die Landwirtschaft darauf ausgerichtet ist, einen Maximalertrag zu erwirtschaften, solle das in einem Rahmen passieren, in dem der Natur nicht geschadet wird. „Die Bauern sollten sich darüber bewusst werden, dass die Wasserezeugung genauso wichtig ist wie die Energieerzeugung“, sagte Kahlert.

Von Jahr zu Jahr werden es mehr Landwirte, die sich für das Hackstriegeln als Alternative zu Spritzmitteln interessieren, berichtete Kahlert. So haben sich die Flächen, auf denen gestriegelt wird, im Bereich Rottenburg über die vergangenen drei Jahre fast versechsfacht. Mit dem Ergebnis des Hackstriegeleinsatzes seien die Landwirte zufrieden, meinte Kahlert. Er möchte die Herbizidalternative auch bei Maisfeldern einsetzen. Dafür benötigte man eine Maishacke.

Röntgen, CT oder MRT

VHS-Vortrag zum richtigen Diagnoseverfahren

Rottenburg. Der Chefarzt des Instituts für Radiologie am Krankenhaus Landshut-Achdorf, PD Dr. Konstantin Holzappel, spricht über bildgebende Verfahren in der modernen Medizin, zeigt die Vor- und Nachteile der einzelnen Modalitäten auf und geht auf typische Anwendungsgebiete ein.

Ein Röntgenblick würde manchmal vieles einfacher machen – aus diesem Grund gibt es in der Medizin verschiedene bildgebende Verfahren, die bei der Versorgung von Patienten einen zentralen Stellenwert einnehmen. Mit dem Ultraschall, dem konventionellen Röntgen, der Computertomographie (CT) und der Kernspintomographie (MRT) können

krankhafte Prozesse erkannt und eine optimale Behandlung ermöglicht werden. Aufgrund der Vielzahl an Verfahren sind Patienten und medizinisches Fachpersonal immer wieder verunsichert, welches Verfahren für welche Fragestellung das geeignete ist. Diese und viele weitere Fragen rund um die bildgebende Diagnostik wird Holzappel im Rahmen seines Vortrags thematisieren.

Der Vortrag „Röntgen, CT, MRT – wann ist welches Diagnoseverfahren sinnvoll?“ im Gesundheitsprogramm der VHS findet am Dienstag um 19 Uhr im Vortragssaal der VHS Rottenburg im „Haus der Vereine“ statt. Der Eintritt ist frei, um eine Anmeldung wird gebeten unter Telefon 08781-201511.



Lichterfest beim Waldkindergarten

Rottenburg. Der Waldkindergarten Rottenburg feierte kürzlich ein Lichterfest am Kasernengelände. Gemeindereferent Robert Lentner gestaltete für die Kinder und Eltern eine kleine Andacht, bei der sie den drei Heiligen St. Martin, Barbara und Elisabeth gedachten. Zu Be-

ginn entzündeten die Kinder die Kerzen in ihren Laternen und erleuchteten damit die Dunkelheit. Im Anschluss zogen sie in einem kleinen Laternenumzug zurück zum Treffpunkt und stärkten sich mit einer warmen Suppe und einer Tasse Kinderpunsch.